

Wohnungen für Menschen mit Hirnschäden

Verein Zweites Leben präsentierte neues Grundstück im Nibelungenareal

Regensburg. (ls) Der Verein Zweites Leben baut Wohnungen für Menschen mit Hirnschäden. Seit 2010 suchte der Verein dafür geeignete Immobilien. Dieses Jahr erwarb Zweites Leben im Nibelungenareal einen passenden Baugrund. Die Planung für neue Wohnungen für Menschen mit erworbenen Hirnschäden läuft bereits. Der Vorstand zeigte bei einer Pressekonferenz am Donnerstag, 27. Juli, das Areal.

Alexander Burckhardt-Weber wollte eigentlich studieren. „Er ging auf die Fachoberschule. Als er auf dem Weg zum Praktikum war, hatte er einen schweren Unfall mit seinem Roller“, erzählte sein Vater, Alois Burckhardt-Weber. Das ist zweieinhalb Jahre her, seitdem ist der 22-Jährige an einen Rollstuhl gebunden. „Er bekommt noch alles mit, jetzt schafft er es auch wieder, selbst mit einem Strohhalm zu trinken.“

Für die Familie änderte das alles. Schon vor einem Jahr meldete Alexanders Mutter, Doris Burckhardt-Weber, ihren Sohn bei „Wohnen Zweites Leben“ an: „Als ich davon von Maria Dotzler hörte, hab ich gleich spontan gesagt: Ich will da rein.“ Momentan lebt Alexander in einem Heim. „Da gibt es keinen Aufzug, das Zimmer ist zu klein und das Bad ist nicht behindertengerecht. Alles ist eng“, meinte sie. Somit suchte sie nach einer Alternative. „Wir sind dem Verein sehr dankbar. Mittlerweile sind wir selber dabei und wollen uns auch mit aller Kraft dafür einsetzen“, erklärte Alois Burckhardt-Weber. Der Verein Zweites Leben möchte eine Versorgungslücke schließen. Denn für Menschen mit erworbenen Hirnschäden und dadurch bedingten



Maria Dotzler, Vorsitzende des Vereins Zweites Leben, weiß: Ohne Spenden kann das neue Wohnprojekt im Nibelungenareal für Menschen mit erworbenen Hirnschäden nicht funktionieren. (Foto: ls)

Handicaps gibt es in Regensburg bisher noch keinen speziell geeigneten Wohnraum.

Geeignetes Grundstück war schwer zu finden

Auf diese Weise versuchen sie, Betroffene wie Alexander bedarfsgerecht zu unterstützen. Bei der Pressekonferenz am Mittwoch war Maria Dotzler froh, dass „die Veranstaltung nicht ins Wasser fiel“. Sie präsentierte das neu erworbene Grundstück. „Was lange wahr, wird nun endlich gut“, sagte die Vereinsvorsitzende. Denn sieben Jahre suchten sie nach einem Areal. Mehr als 20 Objekte wurden besichtigt. Bis zum Herbst 2018 sollen die 14 Wohnungen bezugsfertig sein. Zwischen 40 bis 90 Quadratmeter sollen sie haben. Alle barrierefrei, rollstuhl- sowie behindertengerecht. Das ist keine einfache Aufgabe. So gab es schon das eine oder andere Mal eine Diskussion mit Architekt Markus Donhauser. „Gera-

de bei Menschen mit einseitigen Lähmungen muss man einiges beachten. Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit einem Rollstuhl und das nur mit einer Hand. Dafür müssen bestimmte Neigungen beim Bau festgelegt werden“, erklärte Donhauser.

Das Baugebiet befindet sich im Nibelungenareal. „Hier ist es ruhig und es gibt Grün. Außerdem befindet man sich immer noch in der Stadt“, erklärte Maria Dotzler. Einziehen sollen Bewohner, die durch ihre Behinderung nicht mehr selbstverantwortlich wohnen können. Dazu zählen Erwachsene zwischen 18 bis 50 Jahren, die alleine wohnen oder mit dem Partner zusammen, der entweder auch behindert ist oder nicht. In der Miete werden Pflege- und Betreuungsleistungen enthalten sein.

Viele Gemeinschaftsräume, weniger Autostellplätze

Anhand eines Modells zeigte Architekt Donhauser, wie das Haus

aussehen soll. „Es soll viele Gemeinschaftsräume geben wie Terrassen im Erdgeschoss oder auf dem Dach. Es wird auch eine kleine Tiefgarage geben.“ Allerdings gebe es da noch einen Diskurs mit der Stadt. Die Politiker fordern, dass es so viele Stellplätze wie Anwohner geben solle. „Für uns ist das aber zu viel. Nicht jeder der Anwohner kann noch fahren“, betonte Maria Dotzler. Vorfinanziert wird das Projekt aktuell durch die Volksbank. Allerdings könne der Verein das bei weitem nicht alleine stemmen, sagte die Vorsitzende: „Für das ganze Projekt sind etwa 4,6 Millionen veranschlagt. Wir brauchen Spenden, damit uns die finanziellen Mittel nicht ausgehen.“

■ Unterstützung für Zweites Leben

Wer Interesse hat, den Verein zu unterstützen, kann eine Spende auf folgendes Konto überweisen: Volksbank Regensburg, IBAN: DE 10 7509 0000 0000 2222 24, BIC: GENODEF1R01.